

auf, verbeugte sich vor der alten Dame und verließ das Zimmer. Als diese endlich ebenfalls aufstand und bemerkte, daß der Zeiger der Uhr inzwischen eine halbe Stunde über ihre bestimmte Schlafenszeit gerückt war, rief sie: „Magda, Magda! Was ist das heut' mit Dir? Gedenkst Du etwa auch die Nacht über aufzubleiben, wie Jene drüben, die in ihrem tollen Treiben kein Ende finden können!“ — Sie nahm den Armleuchter vom Tische, um sich damit in ihr Schlafzimmer zurückzuziehen, aber ihre Hand zitterte so sehr, daß sie ihn wieder niedersetzen mußte. Magda, welche wußte, wie unangenehm es ihrer Großtante war, wenn eine solche Schwäche bemerkt wurde, trat hastig herzu. „Eine Kerze steht schief,“ sagte sie, „das Wachs tröpfelt hernieder,“ und nachdem sie diesem Uebelstande abgeholfen hatte, ergriff sie selber den Leuchter und ging damit voran. Die alte Dame näherte sich ihrem Sohne, reichte ihm schweigend die Hand zum Kusse, und ging dann in ihr Schlafgemach, welches Magda kaum wieder verlassen hatte, als sie den Riegel hinter sich vorschieben hörte. Auch Heinrich, der übermüde war, schlich gleich darauf hinaus, und Magda, die ihr Licht noch nicht angezündet hatte, blieb vor der allmählich ersterbenden Flamme allein zurück. In das Heulen des Sturmes mischte sich das Schellengeläute der eben abfahrenden Gäste. Allmählich versank das große Gemach in immer tiefere Dämmerung, und obwohl außer dem Kaminfeuer ein Ofen da war, um dasselbe zu erwärmen, kam es dem jungen Mädchen doch schaurig kalt vor. Es wurde ihr ganz unheimlich zu Muth, dennoch konnte sie sich nicht entschließen, ihren Platz zu verlassen. In ihrer Stube würde es sicher noch kälter sein; dazu der Weg die Treppe empor über den öden Bodenraum; sie schüttelte sich bei dem Gedanken, raffte sich auf und legte frisches Holz auf die verglimmenden Kohlen. Einmal schlich sie leise nach der Thür des Schlafzimmers ihrer Großtante und lauschte; nichts regte sich drinnen. „Möchte sie nur schlafen!“ murmelte sie, setzte sich darauf wieder vor dem Feuer hin und versuchte zu lesen. Doch machte sie das Buch bald zu; sie verstand nichts von seinem Inhalte, denn ihre